

BESTANDSAUFNAHME EINES PROJEKTES ZUR JUGENDBETEILIGUNG

im Landkreis Bautzen von 2008 bis 2019



ZAPISANJE WQBSTATKA PROJEKTA
MŁODZINSKEHO
WOBDZELENJA

w Budyskim wokrjesu wot 2008 do 2019



MACHT EUREN
PROJEKTEN BEINE

INHALT / WOBSAH

5	Danksagung
7	Steckbrief zum Projekt "Macht euren Projekten Beine"
8	Einleitung
9	TEIL EINS des Interviews mit Bernadette Zeller: „Am Anfang war da ... nicht viel.“
15	TEIL ZWEI des Interviews: Wo Projekte Laufen lernen
18	12 Jahre Jugendbeteiligung in Zahlen
19	TEIL DREI des Interviews: 12 Jahre Jugendbeteiligung
20	TEIL VIER des Interviews: Kinder an die Macht
25	Ablauf Jury-Wochenende
27	TEIL FÜNF des Interviews: And the Winner is...
31	TEIL SECHS des Interviews: „Es ist dringend notwendig, dass Jugendbeteiligung Wertschätzung erfährt!“
32	Zusammenfassung: War, Ist, Soll?
38	Kooperationen und Partner*innen
40	Impressum

Leseanleitung

Werte Leser*innen,

herzlichen Glückwunsch zu Ihrer Wahl! In Form dieser Broschüre möchten wir Sie mitnehmen: **Von den Anfängen eines Projektes in unserer Region, als Jugendbeteiligung noch Neuland war. Wir geben Ihnen praktische Einblicke, wie und mit wem solch ein Vorhaben umgesetzt werden kann und gehen der Frage nach, was wichtig ist, um eine zeitgemäße Beteiligung von jungen Menschen im Landkreis Bautzen (weiterhin) zu ermöglichen.** Als roter Faden führt Sie ein Interview mit der Koordinatorin Bernadette Zeller durch die verschiedenen Etappen.

2020 haben wir "Macht euren Projekten Beine" von externen Fachkräften evaluieren lassen: Junge Menschen wurden befragt, die in den Jahren zuvor an dem Projekt teilgenommen haben. Weiterhin wurden Einschätzungen von langjährigen Kooperationspartner*innen eingeholt. Die Ergebnisse dieser beiden Befragungen fließen immer wieder in der Broschüre ein, um unterschiedliche Blickwinkel aufzuzeigen. Die entsprechenden Passagen wurden im Texten markiert.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und Erkunden der Broschüre und hoffen, dass wir mit dieser fundierten Darstellung einen Beitrag zu einer lebendigen und zeitgemäßen Jugendbeteiligung leisten können.



Bericht zur Befragung von ehemaligen jugendlichen Teilnehmenden des Projektes "Macht euren Projekten Beine" von Dr. Stephan Hein

Vom Netzwerk für Kinder- und Jugendarbeit e.V. wurden ehemalige Teilnehmende des Projektes angeschrieben. Insgesamt nahmen acht junge Menschen an einer Befragung teil. Diese waren zum Zeitpunkt der Befragung zwischen 13 und 26 Jahre alt, fünf der acht Teilnehmer*innen waren 17-18 Jahre. Die Befragung bestand aus einer ca. zweistündigen Gruppendiskussion, für die zuvor ein Leitfaden ausgearbeitet und von Dr. Stephan Hein moderiert und ausgewertet wurde.

Rozprawa k naprašowanju něhdyšich wobdźělnikow projekta "Macht euren Projekten Beine, dr. Stephan Hein

Syć džěčaceho a młodžinskeho džěła z. t. je so na něhdyšich wobdźělnikow wobroćita. Cyłkownje wupraji so wosom wosobow zwólniwych, so na naprašowanju wobdźělić. Tući běchu za čas naprašowanja w starobje mjez 13 a 26 lětami, pjeć z tutych wosom wobdźělnikow běchu 17 a 18 lět stari. Naprašowanje wobsteješe z něhdže dwuhodžinskeje skupinskeje diskusije, za kotruž bě so do toho směrnica wudžěła a kotruž dr. Stephan Hein moderěrowaše, kaž tež z so přizamknjeneho standardizowaneho naprašowanja.



Bericht zur Befragung von langjährigen Kooperationspartner*innen

Insgesamt wurden 20 Vereine mit dem Bezug zur Jugendarbeit sowie Sponsor*innen angeschrieben, die über die vielen Jahre am Projekt beteiligt waren. Davon haben sich sieben Personen mit der Beantwortung der Fragen zurückgemeldet. Dabei handelt es sich um zwei Personen, die das Projekt gefördert und unterstützt haben, sowie fünf Mitarbeitende verschiedener freier Träger*innen der Kinder- und Jugendhilfe nach §§ 11-16 SGB VIII. Von den Befragten der freien Trägern stammen drei Personen aus dem Bereich der sozialräumlichen Jugendarbeit bzw. der mobilen Jugendarbeit, sowie jeweils eine Person, die in einem Jugendhaus bzw. als Schulsozialarbeiterin tätig ist. Für eine erste Rückmeldung zum Projekt wurden die beteiligten Personen gebeten, fünf Fragen zu beantworten. Die Auswertung erfolgte über eine Kategorisierung und Zusammenfassung der Inhalte.

Rozprawa wo naprašowanju dołhodobnych kooperaciskich partner(k)ow

Cyłkownje wobročichmy so na 20 nošerjow kaž tež sponsorow, kotřiž běchu na projekće wobdźeleni. Wot tutych je so sydowosobow z wotmołwami na prašenja přizjewiło. Při tym jedna so wo dwě spěchowacej wosobje kaž tež wo pjeć přistajenych wšelakich swobodnych nošerjow džěćaceje a młodžinskeje pomocy po §§ 11-16 SGB VIII. Z naprašowaných swobodnych nošerjow pochadźeja tři wosoby z wobłuka socialneho młodžinskeho džěła resp. mobilneho młodžinskeho džěła a stajnje jedna wosoba je z jednoho młodžinskeho domu abo džěła jako šulska socialna džěłačerka. Za přenje přizjewjenje k projektej prošachmy wobdźelene wosoby, wotmołwić na pjeć prašenjow. Wuslědku wuhódnočichu so přez kategorizowanje a zjimanje wobsahow.

Schlammfussball von Apex Racing, 2017 Elstra





Netzwerk für Kinder- und Jugendarbeit e.V. in Bischofswerda

Netzwerk für Kinder- und Jugendarbeit e.V. Syć dźěćaceho a młodźinskeho dźěła z.t.

Das Netzwerk für Kinder- und Jugendarbeit e.V. mit Sitz in Bischofswerda im Landkreis Bautzen ist eine lernende, sich stetig verändernde innovative Organisation mit dem Ziel soziale Dienstleistungen mit hoher Fachlichkeit zu erbringen. Die Arbeit des Netzwerkes orientiert sich am Grundsatz der sozialen Gerechtigkeit und der Möglichkeit einer gleichberechtigten Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Das tun wir, mittlerweile im 30. Jahr unseres Bestehens, als gemeinnützig tätig und überregional anerkannter freier Träger der Jugendhilfe.

Der Name "Netzwerk" ist gleichzeitig unser Programm: Das inhaltliche Portfolio unserer Dienstleistungen und Angebote reicht von **Kinder- und Jugendarbeit**, **Soziokultur bis zu Erlebnispädagogik** für verschiedene Alters- und Zielgruppen. Ebenso bieten wir für junge Leute die **Freiwilligendienste FSJ und BFD** an. Unser neuestes Projekt ist eine **Kreativ- und Begegnungswerkstatt** vor Ort in Bischofswerda, Lutherstraße 13. Wir arbeiten mit vielen verschiedenen Partner*innen in der Region und darüber hinaus zusammen und stehen auch neuen Vorhaben immer aufgeschlossen gegenüber.

"Macht euren Projekten Beine" setzt genau an dieser Stelle an. Die Beteiligung von jungen Menschen sollte weder an der Frage scheitern „Wer soll gefördert werden?“ noch an der Frage „Wer darf wen fördern?“ Schließlich zählen in der Jugendhilfepraxis vor allem wirklich umgesetzte Vorhaben und Projekte. Vor allem, wenn sie von Kindern oder Jugendlichen eigenhändig verwirklicht werden können. Das war von Anbeginn der Anspruch dieses Vorhabens. Der lokale Bezug zu den Gemeinden, in denen Projekte organisiert wurden, aber auch die vielfältigen und themenübergreifenden Umsetzungsideen der jungen Menschen lassen auf eine bunte Mischung zurückblicken. Das ist ein beeindruckendes Fazit und genau darum ist Kinder- und Jugendarbeit ein absolut wichtiger Teil unseres gemeinsamen gesellschaftlichen Zusammenlebens.

DANKSAGUNG DŽAKWUPRAJENJE

„Die Lust am Anpacken fördern, junge kreative Köpfe dabei unterstützen ihre Ideen umzusetzen, junge Menschen ernst nehmen und ihnen etwas zutrauen!“

Das waren die Ziele, die wir mit "Macht euren Projekten Beine" verfolgt haben und durch die langjährige Unterstützung von Partner*innen verfolgen konnten. Nach 11 Jahren ziehen wir ein Resümee und forschen nach, ob unser Projekt noch zeitgemäß ist. An dieser Stelle sei die Antwort vorweggenommen:

Die vorliegende Broschüre stellt tatsächlich den Abschluss des Projektes "Macht euren Projekten Beine" dar – und ist gleichzeitig für alle Leser*innen eine Reise in die Denkweise pädagogischer Arbeit. Denn ein Abschluss heißt auch ein Neubeginn unter angepassten Vorzeichen!

Wir möchten uns deshalb auf der nächsten Seite die Zeit und den Platz nehmen, um diejenigen zu würdigen, die uns all die Jahre unterstützt haben. Gleichzeitig möchten wir uns für die Begleitung bei der Neuausrichtung des Projektinhaltes bedanken. Der Blick über den Tellerrand war inspirierend. Er hat uns ermutigt, gewohnte Pfade zu verlassen und Neues zu gestalten.



To běchu cile, kotrymž smy w zwisku z projektom "Macht euren Projekten Beine" scěhowali a z dołhodobnej podpěru našich partnerow docpěli. Po 11 lětach tworimy rezimej a slědźimy za tym, hač je naš projekt hišće načasny. Na tutym městnje chcemy hižo wotmołwu dać: Předležaca brošurka je woprawdže zakončenje projekta "Macht euren Projekten Beine" a je zdobom za wšitkich čitarjow jězba po myslach pedagogow: Wšako w kóždym kóncu chowa so nowy započatk z přiměrjenym předznamjenjom!

Chcemy so tuž na tutym městnje podžakować pola našich podpěraćelow. Runočasnje džakujemy so za přewod při nowowusměrjenju našeho projekta. Wid přez kromu je nam był inspiracija. Je nas zmužił znate polo wopušćić a po nowych pućach kročić.

STECKBRIEF SLĚDŽACY LIST



MACHT EUREN
PROJEKTEN BEINE



MePB-Jury von 2018 bei der Vergabesitzung im
Kreistagssaal, Landratsamt Bautzen

INITIIERT DURCH? NA INICIATIWU?

Mitarbeitende des Netzwerks
für Kinder-und Jugendarbeit e.V. /
Sobudźělacych syće džěćaceho a młodźinskeho džěła z.t.

WO UND WANN? HDŽE A HDY?

Seit 2008 im Landkreis Bautzen / Wot 2008 w Budyskim wokrjesu

UND WIESO? A ČEHODLA?

Damit Kinder und Jugendliche die Möglichkeit bekommen, ihre Heimat
selbst zu gestalten. / Zo bychu džěći a młodostni móhli swoju domiznu
po swojich přěcach formować.

Demokratische Beteiligung im Landkreis Bautzen / Demokratische wobdźělenje w Budyskim wokrjesu

Was bedeutet demokratische Beteiligung?
Wir versuchen uns kurz zu fassen:

Demokratie ist ein politisches System, in dem die Macht vom Volk ausgeht. So weit, so klar. Das Volk muss also einen Wunsch bzw. ein Anliegen formulieren und ihn umsetzen oder durch gewählte Vertreter*innen umsetzen lassen. Der Haken hierbei ist immer: das Volk, also erstmal jede einzelne Person, muss seinen Wunsch erstens formulieren und zweitens ihn anderen mitteilen. Nur so kann einem Wunsch überhaupt entsprochen werden.

Und da ein Volk aus vielen unterschiedlichen Personen besteht, gibt es auch viele unterschiedliche Wünsche. Um möglichst alle Stimmen zu hören ist es also wichtig, dass alle zu Wort kommen.

Im Jahr 2008 startete im Landkreis Bautzen eine erste Initiative zur Förderung von demokratischer Beteiligung. Der Bund stellte Geld dafür zur Verfügung, dass Mitarbeitende des Netzwerks für Kinder- und Jugendarbeit e.V. in Bischofswerda im Rahmen des "Lokalen Aktionsplans" Menschen dazu einluden, ihre Heimat selbst zu gestalten. Aus dem "Lokalen Aktionsplan" wurde das Förderprogramm "Partnerschaften für Demokratie", mittlerweile ein großes Bündnis, das den Menschen im gesamten Landkreis, auf den Dörfern und in den Städten, die Möglichkeit gibt sich demokratisch zu beteiligen. Weil erfahrungsgemäß die Stimmen von Kindern und Jugendlichen zwischen denen der Erwachsenen schnell untergehen, wurde parallel das Angebot "Macht euren Projekten Beine" ins Leben gerufen. Jugendliche konnten sich ab sofort einmal jährlich mit eigenen Ideen um eine finanzielle Förderung bewerben und so ihr Umfeld selbst mitgestalten: durch neue Veranstaltungsangebote oder Maßnahmen zur Umgestaltung öffentlicher Plätze.

Nach 11 Jahren und 93 geförderten Projekten blicken wir zurück und stellen uns die Fragen: Wie geht es weiter? Können wir etwas besser machen?

Im Rahmen zweier wissenschaftlicher Erhebungen wurden sowohl ehemalige, beteiligte Jugendliche als auch Unterstützer*innen von "Macht euren Projekten Beine" nach ihren Erfahrungen gefragt. Außerdem fand ein Interview mit der Projektkoordinatorin statt. Dieses wird nachfolgend der Evaluation des Projektes einen Rahmen geben. Die Ergebnisse aus den Befragungen sowie Ausschnitte aus dem Interview mit einem ehemaligen Jury-Mitglied werden ergänzend zur vollumfänglichen Betrachtung herangezogen.

TEIL EINS

„Am Anfang war da ... nicht viel.“ „Na spočatku tam ... wjele njebě.“

Ein Gespräch mit Bernadette Zeller über "Macht euren Projekten Beine"

*durchgeführt von Iris Milde,
Journalistin, Dresden*

Sie sind 2012 zu "Macht euren Projekten Beine" gestoßen. Wie kam es dazu und was ist Ihr Hintergrund?

Zeller: Ich bin Sozialpädagogin, habe in Görlitz studiert. Ich komme aus der Region und wohne hier mit meiner Familie. Die Möglichkeit in der Demokratieförderung und außerdem mit Kindern und Jugendlichen zusammenarbeiten zu können, hat mich sehr angesprochen. Als ich die Stellenausschreibung sah, arbeitete ich noch in der Migrationsarbeit. Ich hatte also Erfahrungen damit gemacht, wie es Menschen geht, die am Rande der Gesellschaft stehen. Daher fand ich es interessant zu schauen, was könnte man aus dem System heraus vielleicht tun, um Vielfalt und Integration zu ermöglichen? Seit 2012 bin ich kontinuierlich in diesem Projekt, habe es mit Unterstützung von Kolleg*innen und Ehrenamtlichen durchgeführt und koordiniert. "Macht euren Projekten Beine" gibt es seit 2008.

Können Sie sagen, mit welchen Beweggründen man das Programm damals ins Leben gerufen hat?

Zeller: Damals startete ein erstes Projekt zur Förderung von Demokratie im Landkreis Bautzen. Dieses Projekt, anfangs unter dem Namen "Lokaler Aktionsplan", ist mittlerweile ein großes regionales Bündnis und heißt "Partnerschaften für Demokratie". Koordiniert wird es vom Netzwerk für Kinder- und Jugendarbeit. Meine Vorgänger*innen im Netzwerk stellten sich damals die Frage: Was für Möglichkeiten demokratischen Wirkens gibt es für Jugendliche im Landkreis? Und schnell war klar: Es gibt sehr wenig.

Was für Ziele wurden sich gesetzt?

Zeller: Damals ging es vor allem darum, Vielfalt und Toleranz zu fördern und damit auch Demokratieverständnis. 2008 gab es lediglich den Kinder- und Jugendstadtrat in Radeberg und den Jugendstadtrat in Hoyerswerda. Im ländlichen Raum gab es hingegen gar kein Angebot für Jugendliche. Das war die Lücke, die "Macht euren Projekten Beine" schließen wollte. Ein Programm, das Jugendliche in Dörfern und Städten, im ganzen Landkreis erreicht und ihnen die Möglichkeit bietet, ihr Lebensumfeld mitzugestalten, Engagement zu zeigen. Die Jugendlichen wissen am besten, was vor Ort gebraucht wird.



Bernadette Zeller: ist Mitarbeiterin beim Netzwerk für Kinder- und Jugendarbeit e.V. und ist als Sozialarbeiterin im Bereich der sozial-räumlichen Jugendarbeit im "Regionalteam

Westlausitz" tätig. Von 2011-2019 war sie die Ansprechpartnerin und Koordinatorin von "Macht euren Projekten Beine".

Bernadette Zeller je sobudželačerka syće džěčaceho a młodžinskeho džěła z.t. a džěła jako socialna džěłačerka we wobłuku młodžinskeho džěła w socialnych rumach za regionalny team zapadneje Łužicy. Wot 2011-2019 bě wona přisłušna partnerka a koordinatorka za projekt "Macht euren Projekten Beine".

Folgende **Motive, Teil von
“Macht euren Projekten Beine”
zu sein, wurden von befragten
Jugendlichen* genannt:**

Aus dem Bericht zur Befragung von ehemaligen
Teilnehmenden des Projektes "Macht euren
Projekten Beine", Dr. Stephan Hein, 2020
*(ehemalige Jury-Mitglieder oder Antragstellende)

Scěhowace **motiwy
mjenowachu naprašowani
młodostni* za wobdźělenje
na projekće “Macht euren
Projekten Beine”:**

Z rozprawy naprašowanja něhdysich
wobdźělnikow projekta “Macht euren
Projekten Beine”, dr. Stephan Hein, 2020
*(něhdysi čłonojo jury abo próstwustajerjo)

**„Das ist gut für den
Lebenslauf.“ /
„Je to derje za žiwjenjoběh.“**

*Instrumentelle Motive - Erwartungen höherer
Erfolgschancen auf dem späteren
Lebensweg /*

*Instrumentalne motiwy – wočakowanje
wuspěcha na žiwjenskim puću*

**„Es ist wichtig, sich zu
engagieren.“ /
„Mam to za wažne, so
angažować.“**

*Diffuse Motive - Bedeutung für die eigene
persönliche Entwicklung oder mögliche
Freizeitaktivitäten /*

*Difuzne motiwy – woznam za wosobinske
wuwiće abo móžna zaběra w swobodnym
času*

**„Unser Lehrer hat uns
gefragt, ob wir da nicht
mitmachen wollten.“ /
„Naš wučer je so nas
woprašal, hač
nochcemy so na tym
wobdźělić.“**

*Passivität - Stellvertretende
Übernahme fremder Motive /*

*Pasiwnosć – zastupowace
přewzaće cuzych motiwow*

„Gäbe man den Kindern Lehrer, die sie zum freien Denken und Sprechen erziehen könnten, wie man ihnen Sprachlehrer zuteilt, versuchte man, weniger ihr Gedächtnis als ihre Selbstständigkeit und persönliche Veranlagung auszubilden, würde man, statt den Schwung ihrer Seelen abzustumpfen, ihre Beweglichkeit fördern – wie viel wäre von einer Begabung zu erwarten!

Aber kaum jemand bedenkt, dass Mut und Aufrichtigkeit im Denken und Handeln Eigenschaften sind, die große Bedeutung für die Jugend gewinnen könnten.“





„Hdy bychu so džěćom dali wučerjo, kotřiž jich k swobodnemu myslenju a řečenju kubłaja, kaž so jim gramatikarjo dadža, tak by to był pospyt, mjenje jich pomjatk hač jich samostatnosć a wosobinsku powahu kubłać, tak by so město toho, zo so jich dušina powaha zlemi, jich hibanje spěčuje - kelko wobdarjenosće by so pokazala!

Ale lědy štó pomysli, zo stej zmužite a sprawne jednanje a myslenje kajkosći, kotrejž móžetej wulki wuznam za młodžinu dobyć.”

TEIL ZWEI

Wo Projekte Laufen lern(t)en / Hdžež projekty wukn(jech)u běhać

Gibt es einen Rahmen, in dem sich die Projekte bewegen sollten oder sind die Jugendlichen völlig frei in ihren Ideen?
Zeller: Wir versuchen, so wenig wie möglich vorzugeben. Zwei Dinge müssen aber gegeben sein: der Jugendschutz muss gewahrt bleiben und die Projekte müssen gesetzeskonform sein. Also eine Band einzuladen, die in einem extremistischen Spektrum unterwegs ist, das geht natürlich nicht. Das ist unsere Aufgabe, solche Dinge im Vorfeld zu prüfen. Wenn ich zurückschaue, fällt mir zum Beispiel ein Projekt ein, bei dem sich ein Jugendclub für die Sanierung des Spielplatzes im Ort eingesetzt hat und das als kleine Veranstaltung aufziehen wollte. Da erkannte man ganz gut: Die Jugendlichen wissen einfach am besten, was zu ihrem Ort passt. Selbst ich als Koordinierende kann nicht den ganzen Landkreis abfahren und schauen, was wäre denn jetzt hier angebracht, was ist förderwürdig, was braucht dieser Ort.

Das wirft die Frage nach dem Finanzrahmen auf. Wie viel können die Jugendlichen überhaupt beantragen?

Zeller: In den acht Jahren, in denen ich das Projekt betreue, stand jedes Jahr eine Summe von 5.000 Euro zur Verfügung, die die Kreissparkasse Bautzen gespendet hat. Nur in zwei Jahren gab es noch andere Sponsorenmittel oben drauf. Was die maximal zu beantragende Summe pro Projekt betrifft, hatten wir in den Anfangsjahren einen Maximalbetrag festgelegt, dann aber gemerkt, dass es besser ist, die Summe offen zu lassen, damit sich die Beantragenden mehr konkrete Gedanken zu ihrem Finanzierungsplan machen und dann entsprechend eine Teilfinanzierung oder komplette Kostenübernahme beantragen.



Selbsterarbeiteter Kodex der Jugendjury 2017

Zum Projekt selbst: "Macht euren Projekten Beine" gibt Jugendlichen auf zwei Arten die Möglichkeit, sich zu beteiligen. Zum Einen können sich junge Menschen mit einer konkreten Idee bewerben, die sie umsetzen wollen. Zum Anderen sind es eben auch Jugendliche, die entscheiden, welcher Wettbewerbsbeitrag den Zuschlag bekommt. Alles beginnt damit, dass Sie den Wettbewerb ausschreiben.

Zeller: Wir starten einen Aufruf, dass sich Projektgruppen, Jugendgruppen, freie Gruppen um eine finanzielle Förderung bewerben können. Und dann setzen wir eine bestimmte Frist, bis wann sie einen Projektantrag einreichen müssen. Der Antrag umfasst zwei Seiten, auf denen sie ihr Projekt beschreiben, mit welchen Kosten sie rechnen, wie sie es (teil-)finanzieren wollen und wo sie Unterstützung, zum Beispiel von Erwachsenen, bekommen. Das landet dann bei mir auf dem Tisch und ich schaue mir an, ob der Antrag formal in Ordnung ist. Wenn sich zum Beispiel nicht erschließt, wie sie das beantragte Geld einsetzen wollen, frage ich nach und biete auch meine Beratung an. Wenn dann alle Anträge formal in Ordnung sind, bekommt die Jugend-Jury die anonymisierten Anträge zugeschickt, damit sie sich auf die Vergabeveranstaltung vorbereiten kann.



„Die Informationen die abgefragt werden sind wichtig, um als Jury die Projekte beurteilen zu können. Wer Hilfe beim Ausfüllen benötigt kann sie beim Kinder- und Jugend Netzwerk erfragen oder vielleicht auch andere Erwachsene zurate ziehen. Die Jury sieht die Anträge am Tag der Vergabeveranstaltung. Jedes Projekt, bei dem der Antrag vollständig abgegeben wurde, darf sich letztlich bei der Veranstaltung präsentieren.“

(Zitat aus dem Interview mit Tim, 20 Jahre, aus Burkau, ehemaliges Jury-Mitglied zwischen 2016 und 2019 und Moderator bei "Macht euren Projekten Beine")

„Die Anträge sind so umfassend wie nötig und so einfach wie möglich.“

„Informacje, kotrež maja so podač, su wažne za posudžowanie jury. Štóż trjeba pomoc při wupjelnjenju próstwy móže ju pola syće džěćaceho a młodžinskeho džěła z.t. dóstać abo so snadź tež doroscenyh woprašec. Jury dóstanje próstwy na dnju mytowanskeho zarjadowanja. Kóždy projekt, za kotryž je so dospołna próstwa wotedała, smě so na zarjadowanju předstajić.“

(Citat z rozmołwy z Timom (20 lět) z Porchowa, něhdyši člon jury 2016-2019 a moderator projekta "Macht euren Projekten Beine")

„Próstwy su tak wobšěrne kaž trjeba a tak jednore kaž móžne.“

AUF DIE FRAGE

„Warum haben Sie das Projekt unterstützt?“

nannten die befragten Fördernden und Unterstützenden unter anderem **folgende Gründe**:

- Entscheidungsfreiheiten und hohe Eigenständigkeit ermöglichten Kompetenzen neu aufzubauen bzw. weiterzuentwickeln
- Möglichkeit „im demokratischen System eine Stimme sichtbar werden zu lassen“
- Lernplattform für junge Menschen
- Transparente Vorgehensweise
- Art und Weise der Durchführung: Jugendliche können lokal und mit Gleichaltrigen in ihrer Lebenswelt agieren, aber auch öffentliche Räume für ihre Ideen erschließen
- sehr gute Öffentlichkeitswirkung für Jugendarbeit
- Neuartigkeit im ländlichen Raum
- gute Rahmenbedingungen
- Fördern und Fordern

*Aus dem Bericht zur Befragung von langjährigen Kooperationspartner*innen, 2020*

„Wenn Jugendliche nur daheim hocken und sagen, es gibt ja nichts zu erleben bei uns, ist die Antwort darauf: ergreife die Initiative und erlebe selbst wie offen dir die Welt tatsächlich steht.“

Zitat aus dem Interview mit Tim, 20 Jahre, aus Burkau, ehemaliges Jury-Mitglied und zwischen 2016 und 2019 Moderator bei "Macht euren Projekten Beine"

**12 Jahre Jugendbeteiligung in Zahlen /
12 lět wobdźelenje młodostnych w ličbach**



62.719,21 €

**Fördersumme vergeben /
spožčene spěchowanske pjenjezy**

86

Jugendliche und junge Erwachsene waren Teil der Jugendjury / młodostnych a młodych dorosćenych běchu džěl młodźinskeje jury

93

geförderte Projekte u.a. aus den Bereichen Sport, Kultur, interkultureller Austausch, Naturschutz / spěchowane projekty mj. dr. we wobłuku sporta, kultury, mjezykulturenje wuměny, přirodoškita

145

**Anträge
próstwow**

37

verschiedene Orte waren Schauplatz, viele sogar mehrmals / wšelakich městnow běchu skutkowanišćo, někotre samo wjacekróć

TEIL DREI

12 Jahre Jugendbeteiligung / 12 lět wobdźelenje młodostnych

Was haben sich die Jugendlichen denn in den vergangenen Jahren so einfallen lassen? Was ist Ihnen im Gedächtnis geblieben?

Zeller: Das ist ganz vielfältig. Aber eines haben die meisten Projekte gemeinsam, nämlich dass sie die Attraktivität ihres Heimatortes oder der näheren Umgebung steigern wollten. Und das auf ganz unterschiedliche Weise. Das beginnt mit dem Kino im Dorf und geht weiter mit einem Halloweenfest oder in sorbischen Gemeinden mit dem Maibaumwerfen. Dann gab es im Bereich Sport viele Angebote. Fußballspielen oder gemeinschaftliches Fußballschauen während der Meisterschaften, Schnitzeljagd, Theater, ein DJ-Workshop, Tanz, Musical. Dann die Gestaltung von Orten, Plätzen, Jugendclubs. Immer unter der Maßgabe, etwas attraktiver für den Nachwuchs zu machen, damit wieder neue Leute dazu kommen. Wir hatten einen Jugendclub, der mit Hakenkreuzen beschmiert war, wo die Jugendlichen dann darüber aufklären wollten, was dieses Zeichen eigentlich bedeutet. Der Jugendclub hat dann Fachleute dazu eingeladen, mit ihnen einen Tag zu gestalten und Gespräche zu führen. Im Bereich interkultureller Austausch gab es das Projekt "Heimatländer unserer Mitschüler*innen". Das Thema Natur und Umwelt ist in den letzten Jahren auch mehr und mehr aufgetaucht. 2019 hatten wir beispielsweise ein sehr schönes Projekt von Jugendlichen, die in ihrem Ort eine Insekten- und Streuobstwiese anlegen wollten. Das zeigt uns, Jugendliche beschäftigen sich auch mit den großen Themen.

„Sobald die Jugendlichen was zu tun haben, kann man Extremismus entgegen wirken. Gerade auch "Macht euren Projekten Beine" funktioniert da ganz gut. Das sind Projekte aus der Region, für die Region. Da greift die klassische Skepsis gegenüber Dingen von außen eben nicht.“

(Zitat aus dem Interview mit Tim, 20 Jahre, aus Burkau, ehemaliges Jury-Mitglied und zwischen 2016 und 2019 und Moderator bei "Macht euren Projekten Beine")

TEIL VIER

Kinder an die Macht / Dajće džěćom móc

Da sehe ich gewisse Oberthemen, wie Umwelt- und Klimaschutz, Extremismus, Migration, wo die Jugendlichen offenbar auch politisch aktiv werden. Geht der Trend weg von Party und Spaß, hin zu einer neuen Ernsthaftigkeit?

Zeller: Es geht oft um die Frage, was kann ich denn selbst konkret beitragen? Wenn die Jugendlichen unmittelbar betroffen sind, merken sie, dass das, was sie tun, sich einfach nochmal anders auf das Umfeld auswirkt. Dort, wo ich meinen Lebensmittelpunkt habe, dort engagiere ich mich. Da steckt ganz viel Kreativität drin, viele Ideen, Bedarfe, Themen, die Jugendliche beschäftigen. Das hat auch immer wieder zu Spannungen zwischen Jugendlichen und Erwachsenen geführt. Was Erwachsene als bloße Spaßveranstaltung sehen, ist für Jugendliche die Notwendigkeit gähnende Leere zu füllen. Nach dem Motto: Hier gibt es nichts Anderes, wir müssen etwas machen, um auch ein bisschen Heimatverbundenheit bei den Jugendlichen im Ort zu schaffen. Und das funktioniert eben auch erstmal über Dinge, die einfach nur schön sind und wo man gern hingeht. Der Klassiker bei uns ist das Schlammfußballturnier. Da scheiden sich eben die Geister darüber, was aus Erwachsenensicht im Ort gebraucht wird und was aus Jugendsicht. Da sind wir dann als Pädagog*innen gefragt, zwischen diesen unterschiedlichen Sichtweisen zu vermitteln.

Das ist vielleicht auch ein wesentliches Merkmal, wodurch sich "Macht euren Projekten Beine" von anderen, ähnlichen Projekten unterscheidet. Die Jugendlichen sind die alleinigen Entscheidungsträger, Erwachsene geben höchstens Hilfestellung.

Zeller: Genau. Das Kernanliegen des Projekts war von Anfang an, dass Jugendlichen Möglichkeiten der Partizipation angeboten werden. Es ist ein Angebot, keine Verpflichtung, das ist wichtig. Sie können sich, wenn sie möchten, hier engagieren, und das auch in zweierlei Hinsicht. Einerseits, können sie als Antragsstellende Projekte umsetzen und Ideen realisieren, von der Entscheidungsfindung bis hin zur Umsetzung. Andererseits setzen sie sich als Jury-Mitglied mit den Prozessen im Hintergrund auseinander. Sie treffen Entscheidungen und müssen abwägen, was ist sinnvoll? Was ist wichtig? Was sind Ideen, die sie fördern möchten im Ort, für die Gemeinschaft? Das ist ein zentrales Anliegen des Projekts, die Eigenverantwortung zu stärken.

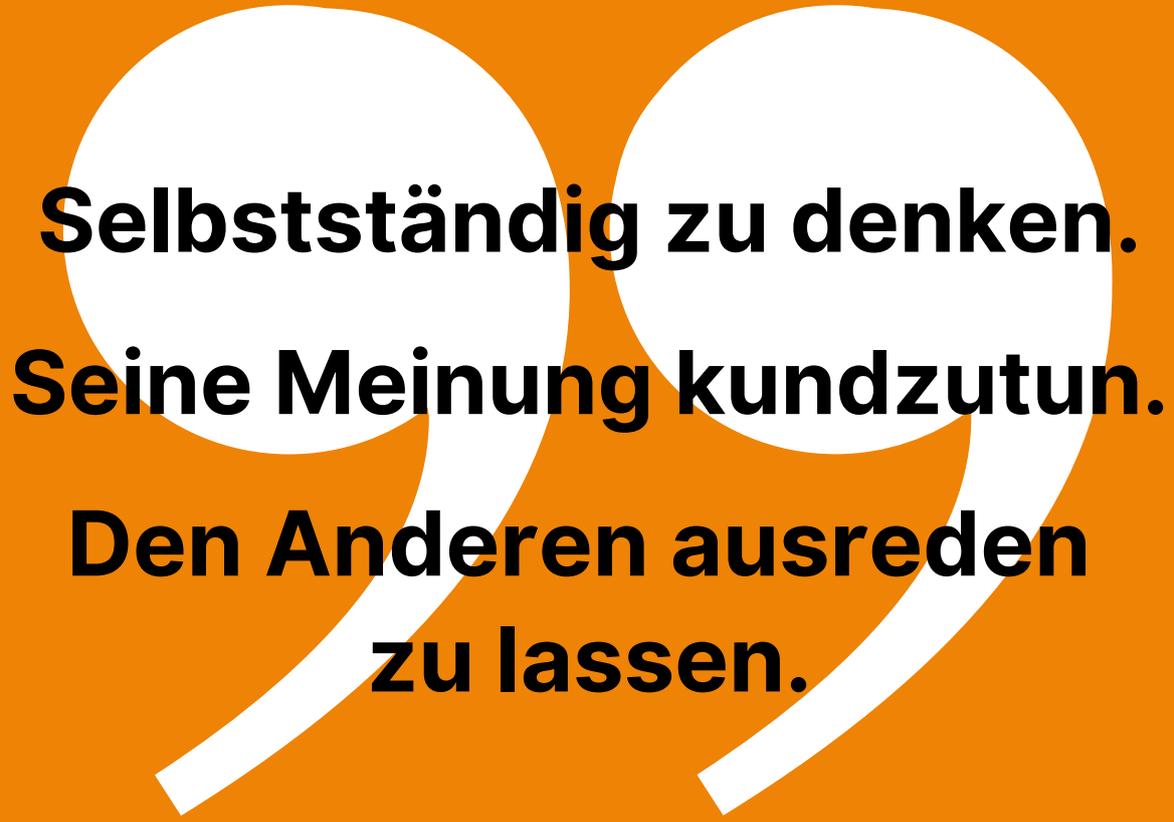
Die Jugendlichen im Landkreis sollen merken: Solche Entscheidungsprozesse sind nicht einfach und da braucht es viel Diskussion und Kompromissbereitschaft, Kritikfähigkeit ebenso wie die Fähigkeit, sich eine Meinung zu bilden und diese zu äußern. Und dann sollen sie natürlich auch Wirksamkeit erfahren.



„Ručež maja młodostni zaběru, móže so ekstremizmej zadžěwać. Runje tež projekt „Macht euren Projekten Beine“ tomu přinošuje. To su projekty z regiona, za region. Tam njedótka so klasiska skepsa wěcam wot wonka.”

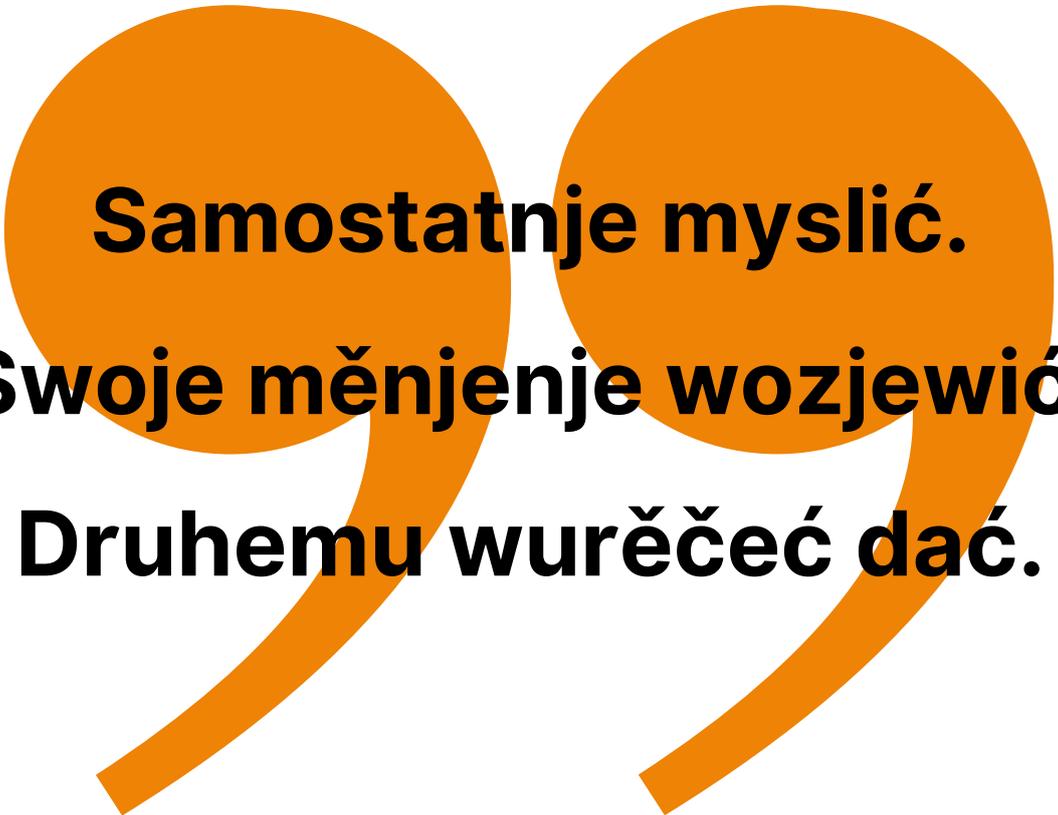
(Citát z rozmołwy z Timom (20 lět) z Prochowa, něhdyši člon jury 2016–2019 a moderatorprojekta „Macht euren Projekten Beine“)

- ▶ **Frage:**
Was ist für dich
Demokratie?



Selbstständig zu denken.
Seine Meinung kundzutun.
Den Anderen ausreden
zu lassen.

- ▶ **Prašenje:**
Što je za Tebje demokratija?



**Samostatnje myslić.
Swoje měnjenje wozjewić.
Druhemu wurěčeć dać.**

TEIL VIER

Kinder an die Macht / Dajće džěćom móc Fortsetzung / pokročowanje

Wie wird man Jury-Mitglied? Welche Kriterien gibt es?

Zeller: Bei der Besetzung der Jury versuchen wir, eine gewisse Bandbreite abzubilden, sowohl, was das Alter betrifft, als auch im Hinblick auf den Wohnort. Wir bringen Jugendliche von 14 bis 21 oder wenn man es auf junge Erwachsenen ausdehnt, dann bis 26, aus verschiedenen Regionen zusammen. Eine gewisse Durchmischung hinsichtlich des Bildungshintergrunds streben wir ebenfalls an, was leider nicht immer einfach umzusetzen ist, weil wir nicht überall Zugang zu den Jugendlichen haben. Am Ende sollen etwa sieben Personen in der Jury sitzen. Gerade in den letzten Jahren war es tatsächlich nicht immer einfach, diese Zahl zusammenzubekommen. Wir beobachten, dass immer mehr Teilnehmungsformate in den Regionen entstehen, was ja grundsätzlich eine positive Entwicklung ist. Es gibt einen Jugendstadtrat, in manchen Orten einen Jugendbeirat oder Jugendvertretungen. Und diese Art von Beteiligung ist unmittelbarer und direkt vor Ort. Das macht es für uns wiederum schwerer, Mitstreiter für die Jury zu finden.

*Wenn die Jury-Mitglieder gewonnen sind, dann durchlaufen die jungen Entscheidungsträger*innen eine Art Mini-Ausbildung, werden fit gemacht für ihre verantwortungsvolle Aufgabe. Was sind die Ausbildungs-Inhalte?*

Zeller: Der Vorbereitungsworkshop dauert ungefähr zwei Tage, ein Wochenende. Zeitlich liegt es etwa drei Wochen vor der Vergabeveranstaltung. Zum Einen dient der Workshop dem gegenseitigen Kennenlernen der Jury-Mitglieder. Zum Anderen gibt es theoretischen Input:

Wie bildet man sich eigentlich eine Meinung zu einem Thema? Wie vertritt man diese? Wie argumentiert man? Außerdem setzen wir uns mit den Themen Demokratie und demokratisches Handeln auseinander.

Und es geht natürlich auch ganz konkret darum, sich zu überlegen, wie man die Fördergelder sinnvoll an die Projektgruppen vergibt. Es werden Bewertungskriterien ausgearbeitet und es wird über einen Verteilungsschlüssel diskutiert, nach dem die Fördergelder vergeben werden. Wichtig ist, dass das System transparent ist.

Zum Beispiel ein Punktesystem oder etwas Ähnliches.

Zeller: Die meisten Jurys haben sich darauf verständigt, Punkte für die einzelnen Kriterien zu vergeben und daraus eine Gesamtpunktzahl zu errechnen. Dann bekommt man eine Rangliste. Aber es ist nicht so, dass der erste das ganze Geld bekommt, sondern da wird auch entsprechend der Finanzierungspläne geschaut, wer wie viel beantragt hat, wie viel Geld im Fördertopf ist und wie man das Geld auf möglichst viele Gruppen verteilen kann.

Spielen die aktuell eingereichten Projekte am Jury-Wochenende auch schon eine Rolle oder wann kommen die ins Spiel?

Zeller: Nein. Zu dem Zeitpunkt ist die Antragsfrist noch nicht abgelaufen. Die Jugendlichen sollen ihr System völlig unabhängig von den konkreten Projekten entwickeln können. Erst nach dem Workshop erhalten sie die Information, wie viele Projekte insgesamt zugelassen sind und bekommen die Unterlagen anonymisiert zur Verfügung gestellt. So können sie sich im Vorfeld ein Bild machen und vielleicht Rückfragen an die Gruppen notieren.



Die Partizipationspyramide von Straßburger und Rieger

Partizipation aus institutionell-professioneller Perspektive

Partizipation aus der Perspektive der Bürgerinnen und Bürger



STUFEN DER PARTIZIPATION

6 Entscheidungsmacht übertragen:

AdressatInnen treffen alle wichtigen Entscheidungen selbst. Fachkräfte unterstützen und begleiten sie.

5 Entscheidungskompetenz teilweise abgeben:

Fachkräfte übertragen AdressatInnen in bestimmten Bereichen eine eigenständige Entscheidungsbefugnis

4 Mitbestimmung zulassen:

Fachkräfte und AdressatInnen besprechen anstehende Entscheidungen und stimmen gemeinsam darüber ab, was geschehen soll.

7 Zivilgesellschaftliche Eigenaktivitäten:

BürgerInnen organisieren sich selbst und setzen ihr Vorhaben eigenständig um.

6 Bürgerschaftliche Entscheidungsfreiheit ausüben:

BürgerInnen haben volle Entscheidungsmacht und treffen finanzielle, organisatorische oder inhaltliche Entscheidungen selbstbestimmt.

5 Freiräume der Selbstverantwortung nutzen:

BürgerInnen nehmen ihr Recht wahr, in bestimmten Bereichen finanzielle, organisatorische oder inhaltliche Entscheidungen eigenständig zu treffen.

4 An Entscheidungen mitwirken:

BürgerInnen treffen Entscheidungen gemeinsam mit Fachkräften.

VORSTUFEN DER PARTIZIPATION

3 Lebensweltexpertise einholen:

Fachkräfte lassen sich von AdressatInnen auf der Basis ihrer Lebensweltexpertise beraten. Es bleibt offen, ob sie deren Einschätzung bei der Entscheidung berücksichtigen.

2 Meinung erfragen:

Vor einer anstehenden Entscheidung bringen Fachkräfte in Erfahrung, wie AdressatInnen die Ausgangssituation, Reaktionsmöglichkeiten oder Konsequenzen einschätzen, um dies bei der Entscheidung evt. zu berücksichtigen.

1 Informieren:

Fachkräfte informieren AdressatInnen über eine anstehende Entscheidung und machen sie transparent.

3 Verfahrenstechnisch vorgesehene Beiträge einbringen:

BürgerInnen nutzen Möglichkeiten, die im Vorfeld einer Entscheidung eröffnet werden, um Kritik zu üben, Unterstützung zu leisten oder Ratschläge zu geben, allerdings ohne Garantie, dass ihre Sichtweise berücksichtigt wird.

2 Im Vorfeld von Entscheidungen Stellung nehmen:

BürgerInnen gehen auf Verantwortliche zu, um vor einer Entscheidung ihre Position darzulegen und ihre Sichtweise zu verdeutlichen, wobei es nicht in ihrer Hand liegt, ob ihre Meinung in die Entscheidung einfließt.

1 Sich informieren:

BürgerInnen informieren sich über anstehende oder getroffene Entscheidungen und deren Hintergründe.

Ablauf Jurywochenende / Wotběh kónc tydžnja jury

Hinweis zur pädagogischen Umsetzung. Zum Finale jeder Förderveranstaltung gehört eine Entscheidungssitzung, in der die Mitglieder der entsprechenden Jurys über die Förderung oder Nicht-Förderung entscheiden. Um die jugendlichen Jurymitglieder auf diese Aufgabe in ihrer Vielschichtigkeit vorzubereiten nahmen sie an einem zweitägigen Vorbereitungsworkshop teil. Inhalt und Aufbau des Wochenendes sahen wie folgt aus:

Ankommen/ Einstieg:

Kennenlernen
Input zum Projekt (Ziel/ Idee) und Aufgaben der Jugendjury
Info zum Rahmen des Juryvorbereitungsworkshops
Klärung von Rückfragen der Jugendlichen

Thema "Jury":

Erarbeitung Selbstverständnis - Was ist eine Jury?
Woher kennt ihr Jurys? Wie sollte ein Jurymitglied sein?
Wie sollte eine Jury nicht sein?

Thema "Demokratie":

Annäherung an das Thema Demokratie
Demokratische Aushandlungsprozesse
Demokratisches Handeln

Thema "Meinungsbildung":

Meinungsaustausch/ Diskussion an Beispielthemen
Reflexion Kommunikationsverhalten und
Diskussionskultur

Thema "Bewertungskriterien":

Vorstellung der Rahmenförderkriterien
Erarbeitung von Bewertungskriterien der Jury
Praxistest für Bewertungskriterien
Erarbeitung einer Rangliste

Thema "Vergabeschlüssel":

Entwicklung eines praktikablen und transparenten
Systems zur Vergabe der Fördermittel

Praxisübung "Simulation Jurysitzung"

(Vergabeveranstaltung):

Überprüfung der erarbeiteten Arbeitsinstrumente
hinsichtlich Anwendbarkeit

Ausblick auf Vergabeveranstaltung Aufgabenteilung:

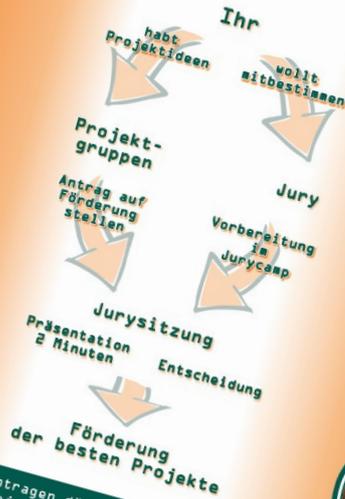
Klärung organisatorischer Fragen



Durchführung der Vergabesitzung 2018, in Anwesenheit des Jugendhilfeplaners des Landratsamt Bautzen und einem Mitglied des Begleitausschusses des Förderprogrammes "Partnerschaften für Demokratie"

Projektförderung

1. Antrag auf www.mepb.kijunetzwerk.de downloaden, ausfüllen und bis 04.11.2019 per Mail oder Post abgeben.
2. Ihr braucht Unterstützung? Ruft uns an oder schreibt eine Mail!
3. Am 16.11.2019 stellt ihr eure Ideen in einer 2-Minuten-Präsentation der Jury vor.
4. Die Jury entscheidet direkt vor Ort, am selben Tag, welche Projekte gefördert werden.



Beantragen dürfen Jugendgruppen mit Projektideen, die im vergangenen Jahr keine Förderung durch „Macht euren Projekten Beine“ für das gleiche Projekt erhalten haben.

Gefördert werden: Eigene Ideen, welche zusammen geplant und gemeinsam umgesetzt werden und bei denen jeder mitmachen kann. (max. 777 Euro)

Die Jury

Die Jury entscheidet, welche Projekte gefördert werden!

An einem Erlebniswochenende vom 02.-03.11.2019 bestimmt ihr, was ein gutes Projekt ausmacht und entscheidet am 16.11.2019 als Jury in einer öffentlichen Sitzung, welche Ideen gefördert werden!



Wir suchen DICH!
Ruf uns einfach an oder schreib uns eine Mail.

„Macht euren Projekten Beine“ ist das Jugendbeteiligungsprojekt zur Demokratieförderung des Landkreises Bautzen!



Hier könnt ihr etwas bewegen!
Mit Überzeugungskraft und Kreativität überzeugt ihr die Jury, damit aus euren Ideen eure Aktionen werden!

Kontakt:

Netzwerk für Kinder- und Jugendarbeit e.V.

Bernadette Zeller
Mobil: 0178 2835133

Sarah Pfeiffer
Mobil: 0173 2512967

Lutherstr. 13
01877 Bischofswerda
03594 704730

www.mepb.kijunetzwerk.de



**MACHT EUREN
PROJEKTEN BEINE**

**GELD FÜR EURE
AKTIONEN**

BUDŽE PÓDLA



Bei der Jurysitzung behalten sich die Veranstalter vor, Personen, die durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Vergangenheit in Erscheinung getreten sind oder während der Veranstaltung treten, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.

TEIL FÜNF

And the Winner is... A dobyćer je...

Das Jury-Wochenende ist also vorbei, die Jury steht in den Startlöchern, bekommt die Materialien, um sich einzulesen und dann steht der Tag der Entscheidung vor der Tür, die Vergabeveranstaltung. Wie läuft die ab?
Zeller: Die Veranstaltung findet im Landratsamt Bautzen in dem Saal statt, wo sich sonst der Kreistag versammelt. Dort trifft die Jugend-Jury erstmals auf die Projektgruppen. Es sind auch Gäste eingeladen, Bürgermeister*innen zum Beispiel aber natürlich auch Eltern, Freunde, Verwandte. Es ist eine öffentliche Veranstaltung, zu der wir breit einladen. Eine Moderatorin oder ein Moderator führt durch die Veranstaltung – das macht auch immer ein*e Jugendliche*r, meist aus einer der Projektgruppen oder Jurys der vorausgegangenen Jahre. Es gibt ein Rahmenprogramm mit Musik. Am Anfang stellt sich die Jury kurz vor und dann beginnt auch schon die Arbeit. Die Gruppen haben dort die Aufgabe, ihr Projekt in einer zweiminütigen Präsentation überzeugend vorzustellen.

Was wird da geboten?

Zeller: Das ist sehr bunt gemischt. Wir hatten mal eine Gruppe, die wollte einen Motorrad Workshop machen, bisschen Action im Ort. Die haben Strohbällen in den Kreistagssaal geschleppt und einen Parcours aufgebaut. Es gab auch Theater- oder Musical-Gruppen, die eine kleine Sequenz vorgespielt haben. Oder Graffiti-Gruppen, die etwas live sprayen. Es gibt auch Gruppen, die – wenn sie für eine Kino-Veranstaltung werben – Popcorn austeilten oder im Vorfeld einen eigenen Film gedreht haben. Vom Stand-up-Theater über eine Powerpoint-Präsentation bis zum Musikvorspiel war alles schon dabei.

Wenn alle Gruppen ihre Projekte vorgestellt haben, dann zieht sich die Jury zurück und für die anderen gibt es Tee und Kekse? Oder wie muss man sich das vorstellen?

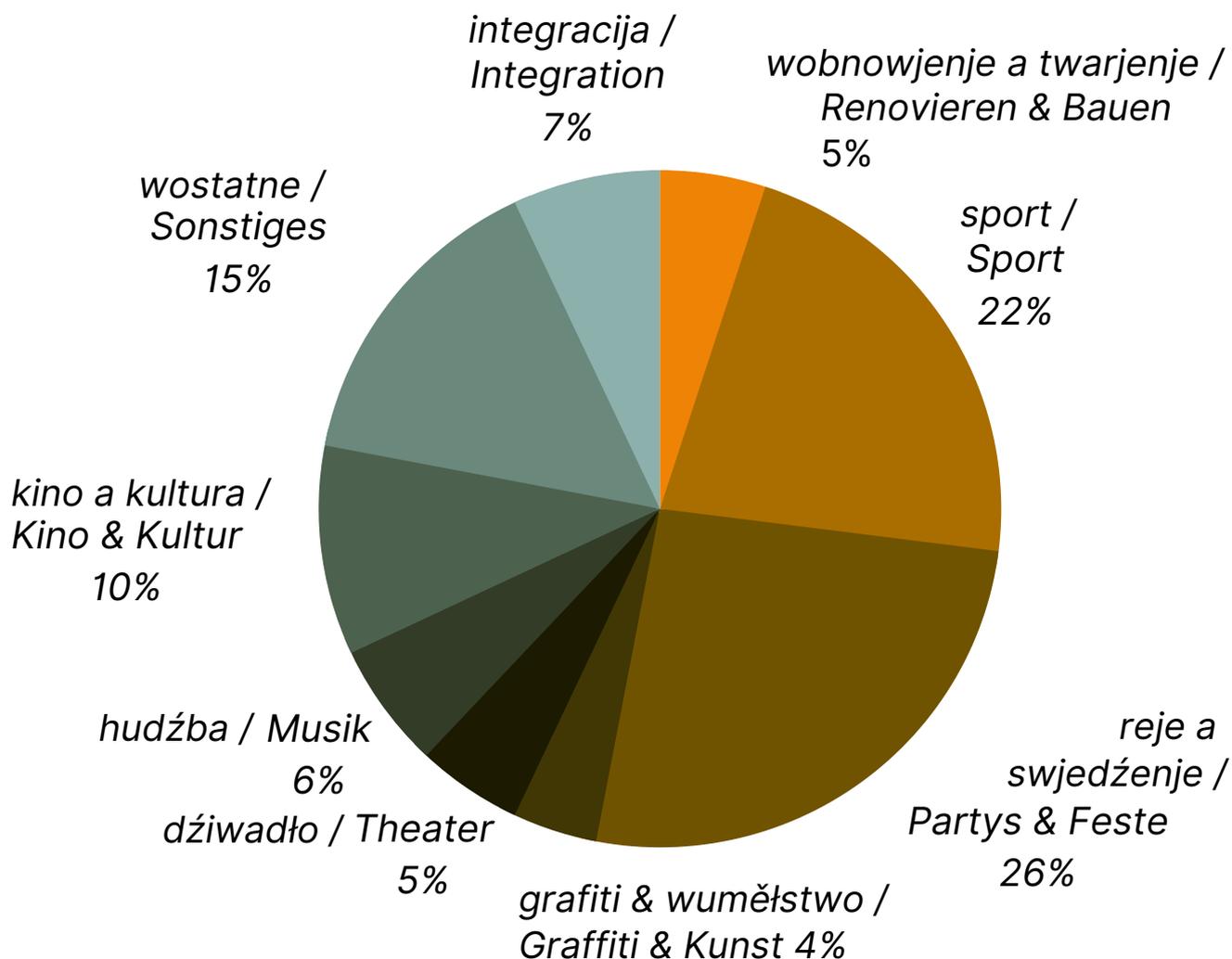
Zeller: Die Jury hat zunächst die Möglichkeit den einzelnen Gruppen Rückfragen zu stellen. Danach zieht sie sich tatsächlich zurück. Es gibt ein kleines Zwischenprogramm für die Gäste und Gruppen, während sich die Jury berät.

Einigt sich die Jury in der Phase dann auch schon auf einen oder mehrere Sieger?

Zeller: Nein. Die Jury berät sich zwar während der Pause, aber der Sieger ergibt sich dann erst in großer Runde bei der offiziellen Punktevergabe. So entsteht für alle sichtbar eine Rangliste. Als nächstes erläutert die Jury ihren Vergabeschlüssel, also wie sie die Fördergelder verteilen will und ab dem Zeitpunkt weiß dann jede Gruppe, mit welcher Summe sie gefördert wird. Danach beginnt unsere Aufgabe, die Enttäuschung der Gruppen aufzufangen, die ohne Geld nach Hause gehen, diese weiter zu begleiten und zu schauen, welche anderen Fördermöglichkeiten es vielleicht gibt.



**11 Jahre "Mach euren Projekten Beine" im Überblick:
Das waren die Schwerpunkte und Projektthemen /
11 lět "Macht euren Projekten Beine" w přehledže:
ćežišća a temy projektow**



interne Statistik des Netzwerks für Kinder- und Jugendarbeit e.V. (Auswertung der eingereichten Projekte) / interna statistika syće džěćaceho a młodžinskeho džěła z.t. (wuhódnoćenje zapodatych próstwow)

TEIL FÜNF

And the Winner is... A dobyćer je... Fortsetzung / pokročowanje

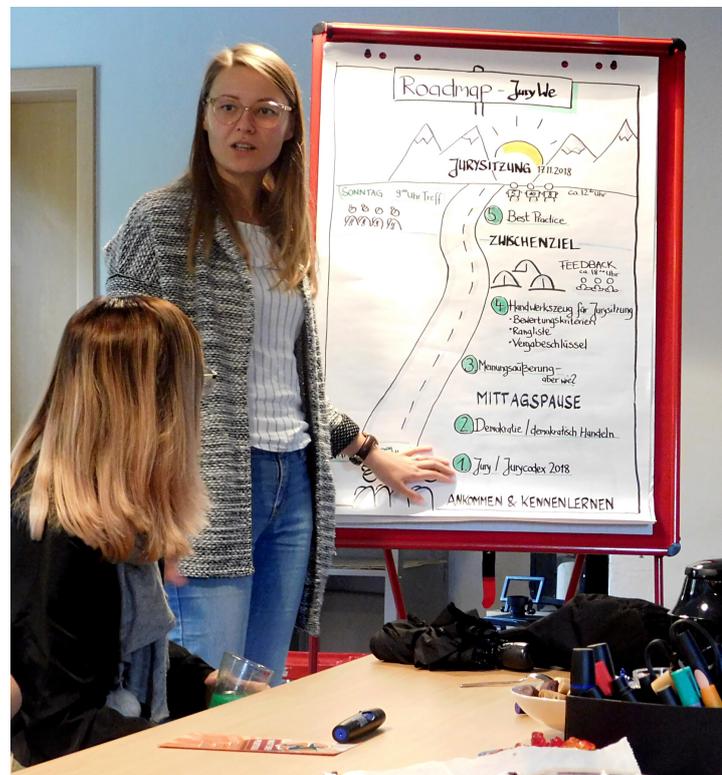
Ich nehme mal an, dass die Gewinner dann nicht mit einem Bündel Banknoten aus dem Raatssaal spazieren. Wie wird das rein praktisch umgesetzt? Begleiten Sie die Gruppen bei der konkreten Umsetzung ihrer Pläne?

Zeller: Jede Gruppe, die gefördert wird, bekommt ein Informationsblatt darüber wie die Abrechnung erfolgt. Bei Bedarf können wir auch bei der Abrechnung helfen. Entweder sie gehen finanziell in Vorleistung und bekommen das Geld erstattet oder wir sind dann einfach bei der konkreten Mittelverwendung ganz nah dran.

Was wird langfristig aus den geförderten Projekten? Ich denke da zum Beispiel an die Streuobstwiese oder einen Spielplatz. Das muss ja auch gepflegt oder gewartet werden.

Zeller: Mehrheitlich hat sich bei den Projekten, die ich miterlebt habe, Nachhaltigkeit in verschiedener Weise gezeigt. Zum Beispiel haben Gruppen, die Veranstaltungen initiiert haben, diese dann auch fortgeführt. Manche Gruppen haben sich inzwischen aber auch aufgelöst. Die Jugendlichen in einem Jugendclub sind älter geworden, es gibt keinen Nachwuchs, das Ganze verläuft im Sand. Aber ich denke, die Nachhaltigkeit besteht auch darin, was diese Erfahrung für die Jugendlichen ganz persönlich gebracht hat. Dass sie etwas auf die Beine gestellt, Verantwortung übernommen haben. In diesem Sinne kann man eigentlich in jedem Projekt Nachhaltigkeit finden.

Vorstellung des Ablaufplanes beim vorbereitenden Jury-Wochenendes, 2018



„(...) Insgesamt bemerkenswert ist, dass die Teilnehmenden das Projekt nachdrücklich als einen wertvollen Erfahrungs- und Lernzusammenhang beschreiben. (...)“

Aus dem Bericht zur Befragung von ehemaligen Teilnehmenden des Projektes "Macht euren Projekten Beine", Dr. Stephan Hein, 2020

**Frage: Bekommen Sie für Ihr Engagement
Anerkennung und in welcher Form? /**

**Prašenje: Dóstanjeće za Waš angažement
připóznaće a jeli, kak so tute pokaza?**

**Die Frage nach konkret erfahrener An-
erkennung für das Projektengagement
wurde mehrheitlich damit beantwortet,
dass es außerhalb des Projektes kaum
Anerkennung gebe. Es scheint, dass dem
Projekt ein konkreter lokaler Bezug zum
Gemeinwesen fehlt, der über das hinaus-
geht, was durch die Einzelprojekte konkret
geleistet wird. /**

**Na prašenje za widžomnje nazhonjenym
připóznaćom za projektowy angažement je
so přewažnje wotmołwiło, zo njejsu zwonka
projekta dóstali připóznaće. Zda so tuž, zo
pobrachuje projektej wěsty lokalny počah k
zjawnemu cyłkej, kotryž njewobmjezuje so
w tym, štož so z jednotliwymi projekty
přinošuje.**

*Aus dem Bericht zur Befragung von ehemaligen Teilnehmenden des Projektes "Macht euren Projekten
Beine", Dr. Stephan Hein, 2020 / Z rozprawy naprašowanja něhdyšich wobdźělnikow projekta
"Macht euren Projekten Beine", dr. Stephan Hein, 2020*

TEIL SECHS

„Es ist dringend notwendig, dass Jugendbeteiligung Wertschätzung erfährt!“

In diesem Jahr pausiert "Macht euren Projekten Beine", um eine Bestandsaufnahme zu ermöglichen. Was ist Ihr Fazit, wenn Sie die vergangenen Jahre Revue passieren lassen?

Zeller: Der Verdienst von "Macht euren Projekten Beine" ist auf jeden Fall, dass ganz viele Jugendprojekte in den vergangenen Jahren realisiert worden sind, die es sonst wahrscheinlich nicht gegeben hätte. Das Andere ist, dass das Thema Jugendbeteiligung und seine Notwendigkeit viel präsenter geworden ist. Was das Projekt außerdem bewirkt hat, ist, dass viele Jugendliche verstanden haben, dass sie etwas bewegen können und nicht ohnmächtig sind. Nun sind wir an dem Punkt zu schauen, ob das Projekt noch gebraucht wird oder mittlerweile schon ersetzt ist durch andere Jugendbeteiligungsformate. Ich persönlich würde sagen Nein, weil der Landkreis sehr groß ist und diese anderen Formate nur sehr punktuell angeboten werden.

Außerdem kommen immer neue Generationen und es ist einfach wichtig, Jugendlichen verschiedene Möglichkeiten anzubieten. Die Frage ist eher, wie erreichen wir sie? Es gibt eben nicht in jedem, einzelnen Ort Jugendsozialarbeiter*innen, die man ansprechen kann. Es gibt auch nicht in jedem Ort einen Jugendclub, wo man junge Leute antreffen kann. Die meiste Zeit verbringen sie in der Schule, die Freizeit ist oft auch schon verplant. Trotzdem sollte man aufzeigen, dass es noch etwas gibt, wofür sich bürgerschaftliches Engagement lohnt.

„Wysoke hódno- ćenje wobdźelenja młodžiny, je nuznje trjeba!“

Wir sehen aber auch, dass sich in den vergangenen zwei Jahren nicht mehr so viele Gruppen beworben haben, dass die Jury-Akquise schwieriger geworden ist. Das sind Zeichen, die man nicht ignorieren darf und dafür ist diese Evaluation wichtig.

Frage: Was hätten Sie persönlich oder fachlich anders gemacht?

- Im Landkreis sollten Jugendgruppen aus den "blinden Flecken" zur Teilnahme am Projekt motiviert werden. Allgemein schlägt eine Person vor, sich verstärkt mit dem Projekt auf die Regionen zu konzentrieren, die noch nicht aus dem Landkreis vertreten sind. Eine weitere Person regt an, dass Träger, die in anderen Stellen des Landkreises tätig sind, um Unterstützung bei der Akquise von Jugendgruppen und Jugendjurs aus anderen Landkreisen bitten sollten.
- Die "alten Hasen" sollten gegenüber Neu-Bewerber*innen keinen Wettbewerbsvorteil haben.
- Differenzierung nach Altersgruppen

TEIL SIEBEN

Zusammenfassung: War, Ist, Soll?

Auf die Frage:

„Könnten Sie auf "Macht euren Projekten Bein" für Ihre Arbeit einfach verzichten und warum?“, antworteten die Befragten, dass sie das Projekt als eher nicht verzichtbar sehen.

Gründe sind unter anderem:

BETEILIGUNG

Zwei Personen beurteilen die Niedrigschwelligkeit des Projekts als eine Besonderheit.

SINN

Das Projekt ist wegen seiner kreisweiten Beteiligungsmöglichkeit einzigartig und eine „sinnvolle regionale Größe“.

AUSTAUSCH

Eine befragte Person (Förder*in) antwortet, dass der Austausch und die Kommunikation von Ideen, Erwartungen und Wünschen von Jugendlichen mit den Fördermittelgeber*innen eine Besonderheit des Projekts sei.

Nur eine von sieben befragten Personen gibt an, dass sie im Rahmen ihres Arbeitskontextes auch auf das Projekt verzichten könnte. Hier wird angegeben, dass im Tätigkeitsbereich durchaus andere Beteiligungsmöglichkeiten vorhanden seien.

WERTE

Werte und demokratische Prozesse, inklusive der Mitspracherechte und Verantwortungspflichten, werden vermittelt und praktisch erlebt.

Eine befragte Person weist jedoch darauf hin, dass das Projekt durchaus "zeitgemäßer" gestaltet werden könnte. So seien die Präsentation und die Juryveranstaltung im Landratsamt als Bestandteil des Projekts zu überdenken. Vorgeschlagen werden eher digitale Methoden, wie ein Online- Antrag oder der Einsatz von Social Media für ein Voting via Likes etc.

ZEITGEIST

TEIL SIEBEN

Zusammenfassung: War, Ist, Soll?

Die ehemaligen Teilnehmenden hatten folgende Kritik an "Macht euren Projekten Beine":

Mangelnde Anpassung der
Förderrichtlinien in Bezug auf
Bauprojekte

KONKURRENZ

Konkurrenz bei gleichzeitiger
Chancenungleichheit der Teilnehmenden
durch unterschiedliche Erfahrungen und
Fähigkeiten im "Projektmarketing"

Unklarheit in Bezug auf das, was an
Präsentationsleistungen erwartet und
den Projektbewerbern zugemutet
werden kann

INTRANSPARENZ

Intransparenz hinsichtlich
subjektiver und objektiver
Bewertungsstandards der Jury

UNKLARHEIT

NACHHALTIGKEIT

Fehlende Nachhaltigkeit der Förderung für
auf Langfristigkeit angelegte Projekte

*Aus Bericht zur Befragung von ehemaligen Teilnehmenden des Projektes
"Macht euren Projekten Beine", Dr. Stephan Hein, 2020*

SEDMY DŽĚL

Zjeće: Woprawdźitosć a planowanje?

Na prašenje:

„Móžeće so projekta “Macht euren Projekten Beine” wzdać a čehodla (nic)?”,
wotmołwihu naprašowani, zo maja projekt za wažny.

Z scěhowacych přičin:

WOBDŽĚLENJE

Wosobje matej lochki přistup
k projektej za wosebitosć
projekta.

ZMYSŁ

Projekt je swojeje móžnosće
wobdžělenja po cyłym wokrjesu dla
jónkrótny a ma “zmysłapołny
regionalny wuznam”.

WUMĚNA

Dalša wosoba
(spěchowar*ka)
wotmołwi, zo je wuměna
a komunikacija idejow,
wočakowanjow a přećow
mjez młodostnymi a
spěchowarjemi jedna z
tych wosebitosćow
tutoho projekta.

HÓDNOTY

Hódnoty a demokratiske
procesy, zapřijejo prawa
sobupostajowanja a
winowatosć
zamołwitosće, so
posrědkuja a dožiwja.

Wosoba pokaza na to, zo by
so projekt móhl hišće bóle
po duchu časa měć. Tak
měłoj so prezentacija a
zarjadowanje jury w
Krajnorađnym zarjedže jako
wobstatk projekta hišće raz
přemyslić. Namjetowala bě
wosoba skerje digitalne
metody, kaž zapodaće
próstwy online abo
wužiwanje socialnych
sýćow za wothłosowanje.

Jenož jedna z sydom wosobow poda, zo
by so móhla w ramiku swojeho
džěła tež projekta wzdać. Wona poda, zo
je w ramiku jeje džělawosće tež dalších
móžnosćow wobdžělenja.

DUCH ČASA

SEDMY DŽĚL

Zjeće: Woprawdźitosć a planowanje?

Něhdyši wobdźělnicy mějachu scěhowacu kritiku na projekće:

Pobrachowace přiměrjenje
spěchowacych směnicow
hladajo na twarske projekty

KONKURENCA

Konkurencja a runočasnje šansowa
njerunosć wobdźělnikow přez wšelakore
nazhonjenja a zamóžnosće w projektnym
marketingu

Njejasnosće hladajo na to, štož so
wočakuje na prezentaciji a što
wočakuje so wot požadarjow projekta

NJEPŘEWIDNOSĆ

Njepřewidnosć hladajo na
subjektiwne a objektiwne
posudžowanje jury

NJEJASNOSĆ

DOŁHOTRAJNOSĆ

Falowaca dołhotrajnosć za spěchowanje
dołhodobnych projektow

Z rozprawy naprašowanja něhdyšich wobdźělnikow projekta
"Macht euren Projekten Beine", dr. Stephan Hein, 2020



**Kommentar von Brigitte Richter,
Ostsächsische Sparkasse Dresden**

„Das Projekt "Macht euren Projekten Beine" erschien von Anfang an unterstützenswert. Jugendliche werden unter fachlicher Anleitung animiert, kreative Ideen zu entwickeln, diese Ideen einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen und später umzusetzen. Jeder weiß, wer etwas macht, wovon er selbst überzeugt ist, macht das mit Begeisterung und Herzblut. Das Ergebnis erfährt eine besondere Wertschätzung. Und genau das kam bei allen beteiligten Jugendlichen zu den Projektpräsentationen im Landratsamt deutlich zum Ausdruck. Junge Menschen für neue, innovative Ideen und gemeinsame Aktivitäten zu begeistern, war und ist der Kreissparkasse Bautzen wichtig. Aus diesem Grund stellte sie gern finanzielle Mittel für eine mögliche Umsetzung der Projektideen zur Verfügung. Mit "Macht euren Projekten Beine" wurde ein Jugendprojekt ins Leben gerufen, das langfristig und beständig immer wieder junge Menschen in ihrer Kreativität und Entwicklung unterstützt. Ich wünsche dem Projekt und allen Beteiligten auch für die Zukunft Ideenreichtum und viel Erfolg."



**Helga Nickich, RAA Wojerecy/ Ostsachsen
e. V., hač do lěta 2019 dołholětna člonka
přewodneho wuběrka "Partnerschaften für
Demokratie" w Budyskim wokrjesu**

„Mam to za njesměrnje wažne, zo maja młodži ludžo móžnosć, so na našim towaršnostnym žiwjenju wobdźělić a je sobu formować. Tutón projekt jim tole zmóžnja. Próstwystajenje za tutón projekt njeje čežke a přiwšěm džiwa so na wšelakorosć projektow. Woni maja sebi derje přemyslić, kak jara móže jich projekt zjawnosć docpěć a kak dołhotrajna je skutkownosć projekta a na koho so projekt měri. Njeličomne přikłady to pokazaja. Nadźijam so, zo ma tutón projekt hišće dołhi dych, zo by so wjele młodostnym zmóžniło swoju kreatiwnosć wužiwać a so aktiwnje na towaršnosći z tym wobdźělić. Přeju jim, zo njewusaknje jim ženje źórleško dobrych idejow."

**Kommentar von Matthias Knaak,
Amtsleiter Schulumt Landratsamt Bautzen**

„"Macht euren Projekten Beine" ist ein geniales Jugendbeteiligungsprojekt des Netzwerkes für Kinder- und Jugendarbeit e.V. Das Projekt fördert Mitbestimmungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten und richtet sich an junge Menschen, die tolle Ideen haben. Die Jury setzt sich ebenfalls aus engagierten Jugendlichen zusammen. Ein toller Peer-to-Peer-Ansatz, finde ich. Ob Theaterspiel, Tanzen, Singen, Trommeln oder Kurzfilm – es gibt jedes Mal eine gute Auswahl kreativer Projekte der jungen Leute. Ich möchte nicht darauf verzichten. Jugendbeteiligung lehrt Werterhaltung und vermittelt Kompetenzen. Zudem lernen junge Leute an konkreten Beispielen, wie Demokratie praktisch funktioniert, wie Politik gerade vor Ort gestaltbar ist und dass Mitspracherechte und Verantwortungspflichten zusammengehören."



Leuchtturmprojekt / Směrodajne projekty

Seit 2008 ist im Landkreis Bautzen viel passiert. "Macht euren Projekten Beine" kann durchaus als Leuchtturmprojekt bezeichnet werden, war es doch die erste Initiative zur demokratischen Beteiligung, die Kinder und Jugendliche im gesamten Landkreis ansprach. Es hat einen Bedarf aufgezeigt. **Mittlerweile sind weitere Beteiligungsformate entstanden, keines jedoch ist vergleichbar.** Die geringen Hürden bei der Antragstellung und die ausschließliche Verantwortung der Mittelvergabe in den Händen von Kindern und Jugendlichen werden sowohl bei beteiligten Unterstützer*innen als auch bei ehemaligen Antragstellenden und Jury-Mitgliedern als besonders angesehen.

Schönheitskorrekturen / Kosmetische změny

Mit den Jahren der Umsetzung zeigten sich auch Schwächen. So kommt das Projekt eben doch nicht kreisweit an, **nicht überall weiß die Zielgruppe von der Beteiligungsmöglichkeit.** Die Kommunikation sollte effektiver und zeitgemäßer, über soziale Medien und mit Projektpartner*innen vor Ort gestaltet werden. Bisherige Maßnahmen müssen hinterfragt und wenn nötig ersetzt werden. Auch die Inszenierung der Vergabeveranstaltung muss überdacht werden. In den Befragungen wurde bemängelt, dass der Veranstaltungsort und auch die Programmgestaltung nicht attraktiv genug sind und einer Erneuerung bedürfen. Wie könnte das aussehen? Vielleicht ließe sich der Vorschlag einer befragten Person umsetzen, die Punktevergabe der Jury durch ein Online-Voting zu ergänzen oder gar zu ersetzen. So könnte man beispielsweise auch einen weiteren Kritikpunkt ausgleichen, bei dem die fehlende Transparenz bei der Besetzung der Jury bemängelt wird. Dies kann **mit Blick auf die angestrebte Demokratieförderung angemessener gestaltet werden.** Der letzte deutliche und mehrfach benannte Kritikpunkt dreht sich um das Verfahren mit Projektgruppen die sich wiederholt um Fördergelder bewerben. Hier muss zukünftig ein Weg gefunden werden, der Chancengleichheit für alle gewährleistet. Man könnte auch hier den Vorschlag aus der Befragung von Unterstützer*innen aufnehmen Förder-Kategorien zu bilden. Diese könnten nach Alter und eben auch nach Erst- oder Mehrfach-Beantragung unterteilt werden.

KOOPERATIONEN UND PARTNER*INNEN

KOOPERACIJE A PARTNEROJO

Die Umsetzung von "Macht euren Projekten Beine" wurde durch folgende Organisationen und Einrichtungen unterstützt:

Zwoprawdźenje projekta "Macht euren Projekten Beine" je so z pomocu sčehowacych organizacijow a zarjadnišćow zaručilo:

Das Programm "Macht euren Projekten Beine" wurde während der gesamten Laufzeit von verschiedenen Partner*innen finanziell gefördert und unterstützt. Besonders zu nennen sind hier die Förderprogramme mit Bundes- und Landesmitteln "Partnerschaften für Demokratie" (2015-2019), "Lokaler Aktionsplan" (2008-2014) sowie die **Kreissparkasse Bautzen**. Eine inhaltliche Begleitung erfolgte bei der Initiierung durch das Projekt Domino des Kinder- und Jugendbüro Dresden e.V. Für die Begleitung der Projektevaluation bedanken wir uns bei der Sächsischen Jugendstiftung.

Projekt je so w běhu lět z wšelkich žórłow spěchował. Wosebje měli so mjenować spěchowanske naprawy ze srědkami Zwjazka a kraja: "Partnerschaften für Demokratie" (2015-2019), "Lokaler Aktionsplan" (2008-2014) kaž tež **Budyska wokrjesna nalutowarnja**. Wobsahowy přewod při zahajenju projekta přewza projekt Domino pola Dźěčaceho a młodźiskeho bėrowa Drjezdźany z. t. Za přewod při ewaluacije wuprajamy dźak na Saksku mBlodźinsku załožbu.



„Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFZA dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autorinnen und Autoren die Verantwortung.“

IMPRESSUM

IMPRESUM

Bernadette Zeller
Projektkoordination
Telefon: (035955) 718770

**Netzwerk für Kinder- und
Jugendarbeit e.V.**
Lutherstraße 13
01877 Bischofswerda
Telefon (03594) 707460
Fax (03594) 707462

www.kijunetzwerk.de
wir@kijunetzwerk.de

V.i.s.d.P. Andreas Mikus,
Teamleitung, Netzwerk für
Kinder- und Jugendarbeit e.V.

Redaktion / Redakcija
Friederike Beese

Übersetzung / Přeložk
WITAJ-Sprachzentrum

Autorenschaft / Awtorojo
Iris Milde, Katharina Schwarzer

Layout und Satz / Layout a sazba
Anne Wilhelm
www.wilhelm-werbung.de

Fotonachweis / Wobrazowe prawa
Die Fotos in dieser Broschüre,
sofern nicht anders gekennzeichnet,
sind Eigentum des Netzwerks für
Kinder- und Jugendarbeit e.V.

1. Auflage / 1. nakład, Copyright 2021

njeparujomne

Dopóznaće wšitkich měnjenjow je, zo je
wobdžělenje młodostnych trěbne.
Tak měto so na prašenje hač "Pokročuje
projekt?" z jasnym hłosom
wotmołwić: Haj!

h a i j

Unverzichtbar

Was am Ende aller Einschätzungen steht, ist,
dass solche Art der Jugendbeteiligung als
unverzichtbar eingestuft wird.
So sollte die Frage nach dem „Geht es
weiter?“ also mit einem ganz klaren
„Ja!“ beantwortet werden.

J A

**„Zahorić so angažować, młodych
kreatiwnych podpěrać swoje
ideje přesadzić, jich chutnje brać
a jim něšto přicpěć!“**

To běchu cile, kotrež smy z projektom "Macht euren Projekten Beine"
chcyli docpěć a na kotrež so dale měřimy.

**„Die Lust am Anpacken fördern,
junge kreative Köpfe dabei
unterstützen ihre Ideen
umzusetzen,
junge Menschen ernst nehmen
und ihnen etwas zutrauen!“**

Das waren die Ziele, die wir mit "Macht euren Projekten Beine"
verfolgt haben und weiterhin verfolgen.